JUL 27 1908
13,846
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Guben, den 4. Juli 1908. No. 14. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unte Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomoogische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der InseratenAnnahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Neue Lycaeniden. — Beobachtungen beim Käferfang. — Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren. (Fortsetzung). — Zuchtglas. — Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien). (Schluß). — Auf Sardinien.

Neue Lycaeniden.

Von *H. Fruhstorfer.*

Miletus pretiosus aristobul nov. subspec.

♀. Spannweite 37 mm.

Oberseite: Glänzend hellmetallischblau, alle Flügel mit breitem schwarzen Distalsaum, der am Apex der Vorderflügel am ausgedehntesten ist.

Unterseite: Eigentümlich grau mit leichtem roten Schimmer, Vorderflügelzelle und der Distalsaum aller Flügel matt rotbraun gefärbt, Vorderflügel mit einem langen bis zur HM reichenden und Hinterflügel mit 5 rotbraunen Transversalstreifen, die sämtlich proximal von dünnen hellblauen, silberartig schimmernden Linien begrenzt sind.

Aristobul gehört in die Verwandtschaft von *anacletus* Feld. und ist von *pretiosus* Smith durch stattlichere Größe, reicheren Blauschimmer und viel schmäleren, schwarzen Außensaum leichthin zu trennen.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea, Umgebung des Berges Gelu, auf ca. 500—600 m Höhe gefangen.

Miletus siren eugippius nov. subspec.

♀. Spannweite 30 mm.

Oberseite schwarz. Vorderflügel mit einem länglichen, diskalen, dunkelblauen, stark metallisch glänzenden Fleck, der etwa $^1/_3$ des Zellraumes ausfüllt. Hinterflügel mit etwas breiterem blauen Spiegel.

Unterseite: Vorderflügel rauchgrau, Hinterflügel durchweg prächtig hell metallisch goldiggrün. Vorderflügel mit braunem Längsstrich in der Zelle und zwei kurzen braunen Transversalbinden. Hinterflügel mit drei parallel laufenden Transversalstreifen und einem antemarginalen Halbbogen von derselben Farbe. Distalsaum aller Flügel matt hellbraun, Kostalpartie und Subapikalpartie der Vorderflügel gleichfalls mit metallisch grünem Belag.

Die Oberseite erinnert etwas an *pretiosus* Grose Smith von Korrido, die Unterseite differiert von *siren* Grose Smith von Halmaheira durch die längere und schmälere subanale metallgrüne Binde der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Insel Obi, Waterstradt leg. 1 ♀ Koll. Fruhst.

Miletus doleschalli medocus nov. subspec.

Nahe *theophanes* Smith von der Humboldtbai, von derselben Größe und dem gleichen Kolorit der Flügel-Oberseite, nur der schwarze Distalsaum etwas breiter.

Unterseite: Alle schwarzen Transversalbinden wesentlich schmäler, die postmediane jedoch nach außen gerichtet, wie bei *theonides* Smith von der Insel Roon. *Medocus* differiert von *theonides* durch das Fehlen der schwarzen dreieckigen Subapikalmakel der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Australien, Cape York, 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.

Die mir bekannten Verwandten wären wie folgt zu verteilen:

a) *doleschalli doleschalli* Feld. Ceram.
b) *doleschalli theon* Feld. Halmaheira.
c) *doleschalli theophanes* Smith. Holl. N. Guinea.
d) *doleschalli theonides* Smith (♀) Insel Roon. (= carmen Smith ♂.)
e) *doleschalli medocus* Fruhstorfer Cape York.
f) *doleschalli alix* Smith Milnebai.

Miletus eucletus menandrus nov. subspec.

♀. Differiert von *dryope* Smith aus Deutsch-Neu-Guinea durch die breiteren und auf den Hinterflügeln zusammenhängenden rotbraunen Transversalbinden.

Patria: Waigiu, 3 ♀♀ Waterstradt leg. Koll. Fruhst.

Miletus eucletus eratosthenes nov. subspec.

♀. Differiert von *dryope* und *menandrus* durch die fast schwarzen Transversalbinden der Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flügel, die wie bei *menandrus* zusammenfließen.

Patria: Sorrong, Holl. N. W.-Neu-Guinea, Kühn leg. Koll Fruhst.

1 ♂. British Neu-Guinea differiert durch den viel breiteren schwarzen Außensaum von *dryope* Smith aus Deutsch-Neu-Guinea.

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen beim Käferfang.

Von Baron *Franz Tunkl.*

(Fortsetzung.)

Auch „in Anzahl", jedoch nur zu Hunderten fand ich: *Necrophorus humator* Fabr., variiert in den verschiedensten Größen, bis zur Größe des *N. germanicus* L., von welch letzterer Art hier nur ein Exemplar aufzutreiben war. Sehr zahlreich waren auch vertreten: *N. mortuorum* Fabr. und *N. vespillo* L. Von *N. vestigator (interruptus)* Herschel und *N. ruspator* Er. fanden sich nur einzelne, *Necrodes littoralis* L. im ganzen 10 Exemplare. Aeußerst flinke Minutien aus verschiedenen Familien waren sehr zahlreich, insbesondere *Staphylinidae*, unter letzteren leider nur wenige der schönen Arten *Staphylinus caesareus* Cederh. und *St. maxillosus* L. Von Scarabaeïden fand ich nebst kleineren Arten: *Trox scaber* L. und einige *Onthophagus*-Arten. Caraben stellten sich hauptsächlich dann ein, wenn der Fleischinhalt der Gläser gewechselt wurde, so: *C. cancellatus* Ill., *Procrustes coriaceus* Bon., *C. hortensis (gemmatus)* L., *C. nemoralis* Ill., *Abax ater*, *Molops terricola* Fabr. und der interessante *Aptinus mutilatus* Fabr. Von allen Familien fand ich außer den genannten Arten noch viele andere, deren Determination ich jedoch auf den Winter verschiebe, nicht zu vergessen einiger Dermestiden.

Im Laufe der Wochen nun bedeckte sich der Waldboden mit saftigem Grün, die Eichen setzten Laub an und ich hatte, angesichts der veränderten Umgebung, nachgerade den Wunsch, auch einmal „andere" Käfer zu fangen — meine Vorräte an Aaskäfern hatten schon eine geradezu unheimliche Menge erreicht, als einzige Abwechslung kamen die gewiß nicht seltenen Arten: *Geotrupes stercorarius* L. und *G. sylvaticus* Panz. hinzu. Daß einige lebend nach Hause gebrachte *S. thoracica* Eier legten, konnte doch zur Vermehrung der Arten nicht beitragen. Da fügte es nun der Zufall, daß ich eine ziemlich große, sehr trockene, mit dürrem Grase bedeckte Waldwiese fand, auf welcher einige *Dorcadion*-Arten, darunter *D. decipiens* zu erbeuten waren. Mehr Freude jedoch bereitete mir das Ansichtigwerden eines *Lethrus cephalotes* ♀, welches hurtig rückwärts humpelnd, einen verhältnismäßig riesengroßen Pflanzenteil mit sich schleppte. Zu Hause angekommen las ich über diesen possierlichen Käfer im „Calwer" nach und fand geschrieben: „Halten sich wie die Grillen paarweise in Löchern in trockenen, sandigen Gegenden auf, beißen die Triebe des Weinstockes ab und tragen sie in ihre Löcher." Nach meiner beinahe 4 Wochen hindurch fortgesetzten Beobachtung „arbeiten" auch hier nur die ♀♀. Trotzdem ich weit über 100 Exemplare erbeutet und dabei beobachtet habe, konnte ich nur immer wieder konstatieren, daß der Futterträger ein ♀ war. Die ♂♂ scheinen den Eingang zur gemeinsamen Wohnung zu bewachen; sie ergehen sich auch in deren nächster Umgebung, scheinbar aber nur, um sich Bewegung zu machen. Einmal hatte ich den seltsamen Anblick, daß sich 2 ♂♂ vor einem Erdloche oder, sagen wir, einer *Lethrus*-Wohnung in Kampfstellung, die zweiteiligen Zangen des Oberkiefers nach auf- und vorwärts gerichtet, gegenüberstanden. Leider mußte ich die beiden Männchen das Verbrechen des Zweikampfes, vielleicht war ein nach rückwärts humpelndes *Lethrus*-♀ daran schuld, zu früh mit dem Tode büßen lassen; es war schon gegen Abend und die Fahrt nach Hause ist ziemlich lange, sonst hätte ich diese gewiß interessante Szene bis zu Ende betrachten können. Dabei muß ich aber bemerken, daß weit und breit von Weinanpflanzungen keine Spur war, wie ich auch in der Folge *L. cephalotes* mitten im gewiß nicht allzu trockenen Laubwald gefunden habe.

(Fortsetzung folgt.)

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

55. *Chrysophanus amphidamas* Esp. — Von Beske als *helle* aufgeführt. Hier wird wohl eine Verwechselung (?) oder ein Irrtum vorliegen, da diese Art von keinem der späteren Autoren für Hamburg wieder verzeichnet worden ist und allen benachbarten Gebieten fehlt. Nordwestlich einer von Sülze (Meckl.) nach Mühlhausen (Thür.) und von da nach Eupen (Hohe Venn) gezogenen Linie noch nicht beobachtet. Zwar wächst die Futterpflanze (Polygonum bistorta) der Raupe in der Hamburger Umgebung an verschiedenen Stellen sehr häufig, doch scheinen dem auch in anderen Gegenden Deutschlands nur zerstreut vorkommenden Falter die meteorologischen Verhältnisse des Gebietes der Nieder-Elbe nicht zuzusagen, worüber allerdings ein Ansiedelungsversuch näheren Aufschluß geben würde; oder er kam früher vor und ist durch irgend einen Umstand in der betreffenden Oertlichkeit zu Grunde gegangen, was aber m. E. wenig Wahrscheinlichkeit besitzt, weil die lokalen Verhältnisse der Hamburger Umgegend zu damaliger Zeit noch keinen so erheblichen Aenderungen unterworfen waren wie jetzt. —

56. *Lycaena argiades* Pall. — Beske führt *tiresias-polysperchon* und, durch 4 andere Arten davon getrennt, *amyntas* auf. Zu seinen Zeiten sah man beide Zeitformen noch als besondere Arten an, bis Zeller (in Entom. Zeitg., Stettin, 1849. p. 177—182) durch Zucht endgültig feststellte, daß *polysperchon* nur die Frühjahrsbrut von *amyntas* sei. Dieser Vermutung hatten er und Hering schon 1840 (in Isis von Oken p. 126 und Ent. Zeitg. Stettin p. 154) Ausdruck gegeben.

Im Faunengebiete der Nieder-Elbe überall selten und sicher nur in der Sommergeneration *(argiades)* beobachtet. Salmin fing am 18. Juli 1858 ein ♀ im Winterhuder Moor (vergl. Verhandl. 1. Bd. 1875. p. 140). Es ist zwar zweifellos, daß auch die Frühjahrsbrut *(polysperchon)* im Gebiete vorhanden ist, doch fasse ich Zimmermann's Angabe derselben als negativ auf, da er gar keine Angabe über die Zeit der Raupe und des Falters macht. Seine Notiz von der Raupe des *argiades* (VIII bis Ende V, wohl besser Ende IV) gehört eigentlich zu *polysperchon*. Von Winthem erzog den Falter einmal aus einer violettbraunen Raupe, welche reife Beeren von Ribes nigrum aufsuchte (Boie); wahrscheinlich war hier das Ergebnis die erste Brut *(polysperchon)*. Tessien führt in seinem Verzeichnisse nur die Frühjahrsform *(polysperchon)* als bei Eppendorf vorkommend

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Lycaeniden 85-86